

**Vorl. Fassung <sup>1</sup>**

**Bildung für nachhaltige Entwicklung:  
interkulturelle Erfahrungen**

Ulan-Ude und Osnabrück

---

<sup>1</sup> Entwurf aus: Becker/Dagbaeva (Hg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung: interkulturelle Erfahrungen, Ulan-Ude, Osnabrück 2009 (erscheint voraus. Ende Juni)

**УДК**  
**ББК**  
**Д**

**Rezensenten**  
**Prof. Dr. S. V. Kalmykov**  
**Prof. Dr. Christian Salzmann**

**Wissenschaftlich-populäre Ausgabe**

**Herausgegeben von AOR Dr. Gerhard Becker und Prof. Dr. Nina Dagbaeva**

**Übersetzung von Dr. Elvira Narkhinova,**  
**Dr. Vera Sambueva, Fr. Sayana Ayusheeva**

**Bewilligt zum Druck beim Redaktionsverlag**  
**des Burjatischen Staatsuniversität und dem NUSO-Verlag in Osnabrück**

**N. Dagbaeva, G. Becker, u. a.: Bildung für nachhaltige Entwicklung:: interkulturelle Aspekte. Ulan-Ude: Burjatische Staatliche Universität Verlag, 2009.-305 p. ISBN**

In diesem Buch werden theoretische und praktische Aspekte einer interkulturellen Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung von Jugendlichen in der modernen sich globalisierenden Welt beleuchtet: Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen internationaler Zusammenarbeit von russischen und deutschen Schülern, aber auch der Organisatoren, Pädagogen und Wissenschaftler im den Bereichen Natur, Umwelt und Kultur der zwei Regionen Republik Burjatien (südöstlicher Teil Russlands) und Niedersachsen (nordwestlicher Teil Deutschlands). Das Buch richtet sich primär an Fachleute im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung: Wissenschaftler, Lehrer allgemeinbildender Schulen, Experten des Jugendaustauschs und Studenten und sowie an Schüler, Eltern und alle Leser, die sich für interkulturellen Jugendaustausch interessieren.

**N. Dagbaeva, G. Becker, et al. Education for sustainable development: intercultural aspects. Ulan-Ude: Buryat State University Publishing House, 2009.-305 p. ISBN**

The book describes theoretical and practical aspects of intercultural and environmental education of students in the modern globalizing world. It reveals the experience of international cooperation of Russian and German students in comprehension of nature and culture of the two regions: the Republic of Buryatia (south-eastern part of Russia) and Lower Saxony (north-western federal state of Germany). The book is intended for a wide audience: specialists in the field of environmental education, scientists, teachers, students, etc.

ISBN

ISBN 978-3-932378-05-8

© Burjatische Staatliche Universität

© NUSO-Verlag des Vereins für Ökologie und  
Umweltbildung Osnabrück e.V. c/o Universität

Osnabrück

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	Die Herausgeber	1
<b>Kapitel 1. Umwelt, Bildung, Kultur: theoretische Ansätze</b>	<p>1.1. <i>Nina Dagbaeva</i>. Theoretische Einführung in Stand der Umweltbildung / BNE im Hinblick auf die interkulturelle Dimension in Russland</p> <p>1.2. <i>Gerhard Becker</i> Theoretische Kontexte interkultureller Umweltbildung/BNE</p> <p>1.3. <i>Anzhelika Kushnareva</i> Umwelt- und interkulturelle Projekte als Beitrag zur BNE.</p>	
<b>Kapitel 2. Projekt "Baikal- Osnabrück": von der Idee zur Realisierung</b>	<p>2.1. <i>Gerhard Becker, Nina Dagbaeva N.</i> Mit einer Internetrecherche fing es an. Geschichte der Kooperation und Entwicklung von Methoden interkultureller Umweltbildung.</p> <p>2.2. <i>Gerhard Becker, Tatyana Fedorova</i> Virtuelle Brücke <a href="http://www.baikal-osnabrueck.net">www.baikal-osnabrueck.net</a></p> <p>2.3. Westlicher Blick auf Sibirien: deutsche Pädagogen in Burjatien</p> <p>2.3.1. <i>Gerhard Becker</i> Umweltbildung in Schulen</p> <p>2.3.2. <i>Henrik Peitsch</i> Berufliche Bildung in Burjatien – eine Alternative?!</p> <p>2.3.3. <i>Andrea Hein</i> Natur und Landschaft. Umweltprobleme. Museen.</p> <p>2.3.4. <i>Wiltrud Betzler-Schellin</i>. Frauen in Burjatien</p> <p>2.4. Östlicher Blick auf Europa: burjatische Pädagogen in Niedersachsen:</p> <p>2.4.1. <i>Elvira Narkhinova</i> Junge Naturfreunde in Osnabrück</p> <p>2.4.2. <i>Zhargalma Advokatova</i>. Umweltbildung hat in Deutschland hohes Ansehen</p> <p>2.4.3. <i>Natalya Alganayeva</i> Deutschland ist eine Reise wert</p> <p>2.4.4. <i>Natalya Dugarova</i>. Zum ersten Mal und hoffentlich nicht zum letzten Mal</p>	
<b>Kapitel 3. Interkulturelle Kommunikation: erste Erfahrungen und Ergebnisse</b>	<p>3.1. <i>Nina Schulte, Anke Fedrowitz</i> Wir sind leuchtende Sterne. Erstes Interkulturelles Training in der Realschule Bramsche.</p> <p>3.2. <i>Vera Sambueva</i> Internationale Sommerschule als Möglichkeit des Erwerbs interkultureller Kompetenz.</p> <p>3.3. <i>Elena Panteeva</i> „Wir haben uns gut verständigt“ Ergebnisse der Umfrage von burjatischen Schülern.</p> <p>3.4. <i>Innokenty Aktamov</i>. Internationale Ökoschule - Erfahrungen der Zusammenarbeit (Ergebnisse der Lehrerumfrage).</p> <p>3.5. <i>Wiltrud Betzler-Schellin</i> Die Reise an den Baikalsee. Interkulturelle Jugendarbeit – ein Austausch zwischen Burjatien und Deutschland mit dem Schwerpunkt Umweltbildung</p> <p>3.6. <i>Wiltrud Betzler-Schellin</i> Jugendliche am Baikalsee.</p>	

	Evaluation eines interkulturellen Umweltbildungsprojektes zwischen Burjatien und Deutschland	
<b>Kapitel 4. Von der virtuellen zur realen Kommunikation</b>		
<b>4.1. Besuch in burjatistischen Schulen</b>	<p>4.1.1. <i>Sayana Ayusheeva S.</i> Besuch in der Gilbiraschule.</p> <p>4.1.2. <i>Innokenty Aktamov</i> Kizhinga Lyzeum empfängt nochmals die deutschen Gäste.</p> <p>4.1.3. <i>Olga Kalashnikova.</i> Reizvolle Natur und gutherzige Menschen im Selenga-Tal (Gusinoozersk Gymnasium).</p> <p>4.1.4. <i>Anna Korytova.</i> Tarbagatai – Zentrum der altgläubigen Kultur (Tarbagatay Schule).</p> <p>4.1.5. <i>Elvira Narkhinova E.</i> Bei alten Freunden in Onochoy.</p> <p>4.1.6. <i>Anzhelika Kushnareva</i> Der Gleichklang von Natur und Musik (Musikalisch-humanitäres Lyzeum).</p>	
<b>4.2. Reflexion der Pädagogen</b>		
<b>4.3. Aus den Erfahrungen der Gastfamilien</b>	<p>4.2.1. <i>Galina Stepanova</i> Abschied nehmen mit Tränen und Hoffnung.</p> <p>4.2.2. <i>Interna Erdyneeva.</i> Was heute aktuell ist, wird auch morgen aktuell sein.</p> <p>4.2.3. <i>Gisbert Döpke</i> Evaluation der Fahrt nach Burjatien aus der Schul- und Lehrerperspektive des Gymnasiums „In der Wüste“</p> <p>4.2.4. <i>Josef Gebbe</i> Umweltbildung am Baikal – in der Natur für die Zukunft lernen.</p> <p>4.3.1. <i>Nina Larkina, Dasha Zyrenova</i> Offene Gespräche.</p> <p>4.3.2. <i>Marina Ryčkova M.</i> Ein sonniger Junge.</p> <p>4.3.3. <i>Heike und Günter Terhalle</i> Von Exotik, Kochkünsten und Feiern .</p>	
<b>Kapitel 5. In Hoffnung auf neue Treffen</b>	<p>5.1. <i>Sarjuna Nimaeva, Aida Dubshanova., Arjuna Gunzynova, Vladimir Vasilyev</i> Erster Besuch in Deutschland</p> <p>5.2. <i>Alexandr Dandarov, Ariadna Verkhoturova</i> Wir kommen wieder</p> <p>5.3. <i>Tatjana Afanasjeva</i> Träume sind keine Schäume</p> <p>5.4. <i>Johanna Krull, Diana Schmücker, Lea Klöppel, Rebecca Viere</i> Eine Reise ins Unbekannte.</p> <p>5.5. <i>Darja Lubinez.</i> Reflexion der Reise nach Burjatien: Zwischen zwei Fronten.</p> <p>5.6. <i>Cornelius Lindemann.</i> Om Mani padme hum – Buddhismus in Russland?!</p>	
<b>Zu den Autoren</b>		
<b>Literatur und Quellenhinweise</b>		
<b>Anhang</b>		

## **Vorwort**

Umwelt, Nachhaltigkeit, Kultur, Bildung. Diese vier Begriffe haben keine nationalen und territorialen Grenzen. Deshalb hat sich seit 2002 eine immer intensiver werdende Kooperation zwischen Pädagogen, Wissenschaftlern und auch Schülern aus zwei weit entfernt voneinander liegenden Regionen entwickelt, zwischen der Republik Burjatien (Ost-Russland) und der Region Osnabrück im Bundesland Niedersachsen (Nordwest-Deutschland). Träger dieser Kooperation sind das „Baikal Informationszentrum GRAN“ in Ulan-Ude und der „Verein für Ökologie und Umweltbildung Osnabrück“ sowie der „Arbeitskreis Umweltbildung der Lokalen Agenda 21 Osnabrück“.

Bei dieser internationalen Zusammenarbeit haben wir uns mit den Problemen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung beschäftigt und uns gleichzeitig mit der kulturellen Vielfalt beider Regionen vertraut gemacht. Dabei haben wir viele Erfahrungen in diesen Bereichen und in beiden Regionen gewonnen.

Pädagogisches Ziel der russisch-deutschen Zusammenarbeit ist einerseits die Befähigung zu Toleranz gegenüber einer fremden Kultur, andererseits die Entwicklung von Kompetenzen, die in den multikulturellen Gesellschaften Europas und Asiens immer notwendiger werden. Jugendliche stoßen heutzutage überall auf Multikulturalität, auch in ihrer eigenen Lebensumwelt, in der sie erwachsen werden und lernen. Die Unterschiede zwischen den russischen und deutschen Schülern gehen weit auseinander: unterschiedliche Länder, Religionen, Sprachen (Nationalsprachen und Dialekte) und Lebensweisen sowie auch ein unterschiedliches Umweltbewusstsein.

Im vorliegenden Buch beschreiben und reflektieren die Akteure und Teilnehmer des seit einigen Jahren laufenden Kooperationsprojektes ihre eigenen Eindrücke und Erfahrungen von interkultureller Zusammenarbeit und Kommunikation. Durch diese Veröffentlichung ist für alle Beteiligten erstmals ein umfassender Austausch aller Erfahrungen und Wahrnehmung der jeweils anderen Kultur möglich. Damit besteht die Chance, dass sich die anfängliche Fremdheit zu größerem gegenseitigen Verständnis entwickelt. Schwerpunkt ist der Jugendaustausch 2007 und 2008: Im Herbst 2007 besuchten 16 Schüler und Betreuer aus Burjatien Osnabrück, im Sommer 2008 besuchten 22 Pädagogen und Schüler aus Deutschland Burjatien. Alle unmittelbar Beteiligten kommen zu Wort: Die Jugendlichen, die Gasteltern, die Betreuer, Lehrer aus den beteiligten Schulen und Organisatoren. Wir hoffen, dass diese konkreten und zum Teil sehr persönlichen Beiträge bei den Lesern von großem Interesse sein werden und ein Stück weit nachvollzogen werden können.

Umwelt, Nachhaltigkeit, Kultur und vor allem Bildung sind die eigentlichen Themen des Buches. Die Rolle der Bildung - wie wir sie verstehen - besteht darin, Menschen aus beiden Regionen zu befähigen, das unterschiedliche Verhältnis zur Natur und Umwelt miteinander im Sinne

nachhaltiger Entwicklung zu diskutieren und zu verändern, in Harmonie und mit Toleranz zusammenzuleben und in den engen Beziehungen zwischen Staaten und Nationen eine bewusste und positive Solidarität zu entwickeln.

Die eigene Kultur hilft zu verstehen, welchen Platz man selbst in der Welt einnimmt und eine andere, zunächst fremde Kultur wahrzunehmen. Diese Wahrnehmung macht die eigenen kulturellen Hintergründe und Leitbilder klarer, kann aber auch zu ihrer Veränderung führen. Unserer Meinung nach war die Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung genau das Thema und Medium, das die Jugendlichen und die umweltorientierten Schulen beider Regionen sowohl virtuell durch die gemeinsame Internet-Seite [www.baikal-osnabrueck.net](http://www.baikal-osnabrueck.net) als auch bei den gegenseitigen Besuchen zusammengebracht hat.

Über die Dokumentation und diesen Austausch hinaus hat dieses Buch aus der Perspektive der Herausgeber noch einen weitergehenden Anspruch: Es sollte die gesamte Kooperation seit 2002 rekonstruiert werden (s. Kapitel 2.1), in der allmählich ein Konzept für interkulturelle Umweltbildung und eine Methode entstanden ist, die über Methoden für pädagogische organisierte Situationen (gemeinsame Umweltprojekte, kulturpädagogische Aktivitäten, organisierte Begegnungen, interkulturelles Training u. ä.) hinausgeht: Die gesamte Konstruktion der mehr als zweiwöchigen Aufenthalte im Gastland hat für das interkulturelle Lernen große Bedeutung. Dazu gehört neben dem offiziellen Programm auch die Frage der Unterbringung und der Freizeitaktivitäten. So hat sich die doppelte Art der Unterbringung – individuell in Gastfamilien und als deutsch-russische Gesamtgruppe in einem Ferienheim oder einer Umweltbildungseinrichtung sehr bewährt.

In den Kapiteln 2-5 dieses Buches geht es in den zahlreichen Berichten aller Gruppen von Beteiligten (Wissenschaftler, Lehrer, Organisatoren, Gasteltern, Studenten und nicht zuletzt die Jugendlichen) immer wieder um interkulturelle Erfahrungen und Erlebnisse, um interkulturelles Lernen und interkulturelle Umweltbildung. Diese praktische Ebene sollte im Mittelpunkt stehen.

In Kapitel 2 geht es außer um die historische Rekonstruktion (2.1) um Erfahrungen der Hauptakteure in den Jahren 2006 in Burjatien und 2007 in Osnabrück mit burjatischen Jugendlichen, die in 5.1 und 5.2 zu Wort kommen. Kap. 3 widmet sich dem Interkulturellen Training und der Evaluation des Aufenthaltes 2008 in Burjatien. In Kapitel 4 kommen verschiedene Akteure von 2008 zu Wort. In Kapitel 5 schildern deutsche und burjatische Jugendliche ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Die deutsch-russische Literaturliste befindet sich auf Seite???? Weitere Beiträge von Schülern sowie die für die Evaluation verwendeten deutschen und russischen Fragebögen finden sich auf unserer Webseite <http://www.baikal-osnabrueck.net/basic> .

Als Herausgeber und Erziehungswissenschaftler hatten wir jedoch auch den Anspruch, unsere theoretischen Hintergründe für interkulturelle Umweltbildung

und den Zusammenhang zur Bildung für nachhaltige Entwicklung darzustellen. Da es uns auch darauf ankam, neben den gemeinsamen Grundpositionen auch die Unterschiede herauszuarbeiten, hatten wir uns entschlossen, in getrennten Beiträgen den russischen und deutschen Hintergrund herauszuarbeiten (s. die 3 Beiträge in Kapitel 1). Deutlich wird, dass es weder auf deutscher noch russischer Seite eindeutige wissenschaftliche Grundlagen für Interkulturelle Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt und geben kann. Viele Fragen sind offene Fragen, insbesondere die der praktischen Realisierbarkeit. Dies bedeutet, dass sich die dargestellte Praxis nicht ausschließlich von diesen theoretischen Positionen in Kapitel 1 ableiten lässt. In die Praxis gehen natürlich die Verständnisse der mitwirkenden Pädagogen und sonstigen Praktiker ein.

Die Probleme interkultureller Kommunikation stellen sich natürlich auch auf der schriftlichen Ebene, zum Beispiel bei der Planung dieses Buches, vor allem aber bei der Übersetzung. Es erwies sich oft als sehr schwierig, eine Aussage oder kulturell bestimmte Ausdrucksweisen in der jeweils anderen Sprache mit der gleichen Bedeutung wiederzugeben, ohne dass es zum Erstaunen über Aussagen oder gar zu Missverständnissen kam. Man muss davon ausgehen, dass dies bei dem besten Willen, der auf beiden Seiten vorhanden ist, nicht immer gelingen kann und uns auch trotz intensiver schriftlicher und telefonischer Kommunikation vermutlich nicht immer gelungen ist. Hier müssen wir alle Beteiligten und Leser um ihr Verständnis für dieses unvermeidbare interkulturelle Problem bitten. Diese Grenzen der sprachlichen Übersetzbarkeit stellten sich natürlich auch bei den wissenschaftlichen Beiträgen in Kapitel 1, bei dem Versuch der Übertragung von Begriffen in eine andere wissenschaftliche Kultur.

Im Laufe dieser Jahre beteiligten sich neben den genannten drei Trägern und Hauptakteuren der Kooperation, die alle NGOs sind, viele Menschen an dem Projekt: Universitätswissenschaftler der Burjatischen Staatlichen Universität Ulan-Ude und der Universität Osnabrück, Lehrer verschiedener Schulen, Schüler verschiedener Altersstufen, Studenten und sogar Eltern. Dazu gehörten auch etwa 15 umweltorientierte Schulen aus Burjatien und etwa 10 Schulen aus Osnabrück, Bibliotheken, Museen und Umweltzentren. Unsere Partnerschaft hat als Ziel die Besinnung auf Werte, Inhalte, Traditionen, die in etlichen Kulturen präsent sind und die im Prozess der notwendigen Veränderung des Umgangs mit der Natur und Umwelt gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt werden müssen.

Als Wissenschaftler wissen wir, dass allein biologische Kenntnisse heute nicht ausreichen, um die Kinder auf die Umweltprobleme aufmerksam zu machen oder sie zur Verhaltensänderung zu bringen. Viel wichtiger ist es zum Beispiel, die Zusammenhänge zwischen der Umweltbildung und persönlichen Werten herauszuarbeiten, um diese verändern zu können. Wir stellten uns in Theorie und Praxis die Frage, wie man pädagogisch handeln muss, damit

Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene die Natur nicht als etwas Entferntes, sondern etwas Nahes wahrnehmen, das sie selbst betrifft.

Seit 2005 verstehen wir unsere Zusammenarbeit auch als Beitrag zur derzeitigen UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014). Da passt es sehr gut, dass der Arbeitskreis Umweltbildung der Lokalen Agenda 21 Osnabrück 2005, 2007 und 2009 für jeweils zwei Jahre von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielle Projekte der UN-Dekade für alle seine Projekte ausgezeichnet wurde. Das gleiche gilt für den Verein für Ökologie und Umweltbildung Osnabrück seit 2009. Wichtig für die Auszeichnung war die Kooperation mit GRAN. Von der russischen Seite ist wichtig zu erwähnen, dass 2007 GRAN als eine der besten 100 Umweltorganisationen Russlands ausgezeichnet wurde. Eine wichtige Grundlage für diese Auszeichnung war die fruchtbare Zusammenarbeit mit den deutschen Partnern aus Osnabrück.

### **Welche Perspektiven haben wir?**

Erst einmal setzen wir die gegenseitigen Besuche fort; zurzeit (Frühjahr 2008) bereitet sich die nächste Gruppe in Burjatien auf den Besuch in Osnabrück und die Osnabrücker Partner entwickelt ein Programm für den zweiwöchigen Aufenthalt. Die Verbindung von interkultureller Bildung und Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung bleibt das Hauptthema; es gibt aber wechselnde inhaltliche Untersuchungsthemen geben - 2009 in Osnabrück: Die Stadt und die Natur, Wasser und Gewässer.

Auch für die wissenschaftliche Seite eröffnet sich uns ein großes Arbeitsgebiet: Wir wollen den Austausch zwischen unseren Regionen weiterhin wissenschaftlich unterstützen und evaluieren sowie die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen publizieren. Geplant sind außerdem grundlegende wissenschaftliche Artikel sowie Doktor- und Abschlussarbeiten zu diesem unserem Hauptthema.

Wir möchten unsere Partnerschaft erweitern und nach neuen Partnern suchen, denn unser Netzwerk ist offen. Die Welt ist nicht so groß, sie wird jeden Tag enger und die Aufgabe, unsere Kinder zu lehren, friedlich mit einander zu leben und globale Umweltprobleme zusammen zu lösen, ist die wichtigste für alle Menschen dieser Welt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken bei folgenden Organisationen, Institutionen und Spendern in Deutschland und Russland, die unsere bisherigen Besuche finanziell unterstützt haben und damit das Buch als eine erste Bilanz unserer Arbeit ermöglicht haben oder das Buch direkt bezuschusst haben:

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (Hamburg)

Niedersächsische Lottostiftung (Hannover)

Jugendamt der Stadt Osnabrück



Universität Osnabrück

Sponsoren und private Spender (Osnabrück)

Burjatische Staatsuniversität Ulan-Ude

Stadtverwaltung Ulan-Ude

Bildungsministerium der Republik Burjatien

Außerdem bedanken wir uns bei allen Autorinnen und Autoren ohne die das Buch nicht zustande gekommen wäre. Die Korrektur der deutschen Texte erledigte Anke Köller, die Übersetzung ins Deutsche ermöglichten Dr. Elvira Narchinova, Dr. Vera Sambueva, Sayana Ajuscheeva Ohne sie alle hätte unser Buch nicht in beiden Sprachen erscheinen können.

Die Herausgeber